

Anlage zum Qualitätsmanagement und Selbstevaluation des Projektes „Nestlotsen“

Die Pestalozzi-Stiftung Hamburg verfügt seit einigen Jahren über eine leitende Mitarbeiterin, die sich als Qualitätsentwicklungsmanagerin Zusatzqualifiziert hat und diese Funktion im Rahmen einer Stabsstelle wahrnimmt. Diese Stabsstelle wird auch dem o.g. Projekt beigestellt.

- Ausgehend von der **Qualitätsplanung**, diese ist der vorgelegten Konzeption und ihren Kooperationsvereinbarung zu entnehmen, findet die Lenkung der **Strukturqualität**, insbesondere durch die/der Projektgruppe/Kooperationsverbund statt. Die **Qualitätssteuerung** der Einzelhilfen findet in der Regel im Rahmen der Fallreflexionen und /oder Fallkonferenzen statt. Die **Qualitätssicherung** basiert auf dem Auswerten der qualitativen Informationen der vorangenannten Kooperationsformen und der wertenden Betrachtung. Die **Qualitätsverbesserung** resultiert aus der kritischen Auswertung der vorangegangenen Module und wird in Verbesserungsmaßnahmen (beibehalten, intensivieren, neu) einfließen.
Qualitätsmanagement begreifen wir in unserem Hause als kontinuierlichen Prozess, der immer einen klaren Anfang hat, aber nie ein Ende.
- Die **Selbstevaluation** wird -wie auch der Definition dieser Terminologie ist- durch die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen durchgeführt. Im Rahmen der „positiven“ Alltagsroutine werden, durch die Mitarbeiterinnen des Projektes *systematisch qualitative* und *quantitative* Informationen erfasst und ausgewertet. Da der Umfang des Projektes, bezogen auf das vorzusehende Personal, eher eine knappe und schlanke fachliche Erfassung vorsehen lässt, wird die/der Projektgruppe/Kooperationsverbund einen *Erfassungsbogen* entwickeln der in direkter Verbindung mit den vorgesehenen *Berichtsdokumentationen* (Zwischenbericht, Abschlussbereich) steht. Der Erfassungsbogen wird vor Beginn der Projektphase erstellt.

Christian Violka
(f.d. Vorstand)

4. Oktober 2006